

Ich bekam am 10. Jänner 1943 (17 Jahre) die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst nach Frankfurt am Main wir wurden der Luftwaffe unterstellt und bekamen eine Feldpost (Nr. 2322), wegen Verbot dürfen wir nicht nach Hause schreiben wo wir uns befinden, bei Einsatz dauerte ein halbes Jahr, Mitte Juli wurden wir entlassen und kamen kurz nach Hause, kurz am 14. Jänner kam die Einberufung zu den Gebirgsjägern nach Innsbruck dort hatten wir ca. drei Monate Ausbildung, dann ging es nach Südtirol die Italienischen Kasernen übernehmen und weitere Ausbildung bis zum Frühjahr 1944.

Dann kam der Befehl zum Einsatz ins Partisanen Gebiet nach Trient - Monfalcone - Udine - Görz - Istrien.

Im November 1944 wurde ich mit weiteren Kameraden nach Innsbruck überstellt zur Aufstellung einer Kampfgruppe (Hauptmann Kocher) dann ging es mit der Transportzug Richtung Budapest (Ungarn). Im Raum Budapest waren Deutsche Einheiten von den Russen eingeschlossen, deshalb wurden wir eingesetzt diese frei zu kämpfen, was aber nicht gelang. Ich wurde beauftragt mit meinem Pferdegerspann Verwundete und Tote von der Hauptkampflinie abzutransportieren.

Da traf uns eine Russische Granate ich wurde leicht verwundet und die Pferde mussten notgeschlachtet werden. Von dort habe ich den Rückzug mitgemacht über die Slowakei bis nach Niederösterreich, dort kam am 8. Mai Mitternacht die Nachricht dass der Krieg zu Ende ist.

Hier mussten alles unsere Gewehre und Brotbeutel zurücklassen und uns absetzen Tag und Nacht durchs Niemandsland bis zur Österreichischen Grenze in der Nähe von Brunnau O.Ö. dort wurden wir von einem Ami aufgegriffen. Dann ging es auf schillerndem roten Feld nach Wald und über die Berge durch das besetzte Land in ca. 26 Tage nach Hause.

Ich bekam am 10. Jänner 1943 (17 Jahre) die Einberufung
zum Reichsarbeitsdienst nach Frankefurt am Main
wir wurden der Luftwaffe unterstellt und bekamen
eine Feldpost (Nr. 2322), wegen Verbot durften wir nicht nach
Haus schreiben wo wir uns befanden, bei Einsatz dauerte
ein halbes Jahr, nichts Gutes würden wir erwarten und
kaum Kurs nach Hause, nach ca 14 Tagen kam die
Einberufung zu den Gebirgsjägern nach Trossbrück
dort hatten wir ein zwei monat Ausbildung, dann ging
es nach Südtirol die Italienischen Kasernen übernahmen
und weitere Ausbildung bis zum Frühjahr 1944.
Dann kam der Befehl zum Einsatz ins Partisanen Gebiet
nach Trient - Monfalcone - Udine - Görz - Istrien.
Im November 1944 wurde ich mit weiteren Kameraden
nach Trossbrück überstellt zur Aufstellung einer
Kampfgruppe (Hauptmann Krober) dann ging es mit der
Transportierung Richtung Budapest (Ungarn), im Kommando
Budapest waren Deutsche Einheiten von den Russen
eingekreist, deshalb wurden wir eingesetzt diese frei
zu kämpfen, was aber nicht gelang, ich wurde
beauftragt mit meinem Pferdgespann Verwundete
und tote von der Hauptkampflinie abzutransportieren
da traf uns eine Russische Granate ich wurde leicht
verwundet und die Pferde mussten abgelassen werden
von dort hab ich den Rückzug mitgemacht über die
Slowakei bis nach Niederösterreich, dort kam am 8. Mai
Mitternacht die Nachricht dass der Krieg zu Ende ist,
wir mussten alles rausschleppen mit Brotkrumen
Zwischklassem und uns absetzen tags und Nacht
durchs Wienerwaldkanal bis zur Amstelschen Linie
in der Nähe von Triest O.Ö. dort wurden wir von dem
Gurk entlassen, dann ging es auf zehrerhöhe durchs Feld und
Wald und über die Berge durch das besetzte Land in ca.
20 Tage nach Hause